

Zur seit 1.1.2018 gültigen, neuen Kulturförderrichtlinie zur Reduzierung der Bürokratie im Bereich der Kultur:

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich nochmal darstellen, dass das Procedere um die neue Richtlinie, gnädig ausgedrückt, hätte besser gestaltet sein können:

Seit Jahren sprechen wir mit den Kulturverbänden. Das tun logischerweise alle Parteien und natürlich auch das Ministerium. Im Novemberplenium kam dann ein Antrag der regierungsführenden Fraktionen mit dem Titel „Kultur fördern – Fördern vereinfachen – Ehrenamt stärken durch den Erlass einer neuen allgemeinen Kulturförderrichtlinie“. Zu diesem Zeitpunkt lag uns als CDU die neue Richtlinie noch nicht einmal vor! Das ist typisch und problematisch. Wir stimmen nicht einer Richtlinie zu, die wir vorher nicht durcharbeiten konnten.

Nichts desto trotz haben wir im Ausschuss nochmal darüber beraten, weil wir die Kulturschaffenden unterstützen möchten. Unsere Fragen konnten beantwortet werden, kritische Punkte zur Umsetzung wurden im Protokoll fixiert. Wir sehen die neue Kulturförderrichtlinie und damit die gewünschte Reduzierung an Bürokratie als einen wichtigen Schritt an!

Die Kulturverbände hatten sich ja untereinander verständigt und mehrere Positionen bzw. Forderungen aufgestellt, die ihnen für ihre Arbeit wichtig sind und ihnen Erleichterungen bei der Umsetzung ihrer Kulturprojekte bringen. Sie hatten ein gemeinsames Papier erstellt. Das ist eine großartige Sache, wenn sich Kulturverbände mit ja doch unterschiedlichen Kulturbereichen zusammentun und gemeinsam Positionen erarbeiten. Das zeigt den gemeinsamen Willen aller Akteure, die Kultur zu stärken.

Auch wir wollen die Kultur stärken. Die Arbeit der Künstler und Künstlerinnen, der Kulturverbände, der Vereine, einfach aller, die sich in der Kultur einsetzen, ist von hohem Wert. Egal, ob in der bildenden Kunst oder im musikalischen Bereich – es werden tolle Projekte und Programme aufgestellt. Die unterschiedlichen Angebote sprechen die Menschen auf ganz unterschiedliche Weise an. Sie berühren unsere Sinne!

Hinter den Kulturangeboten steckt viel Arbeit und viel Ehrenamt. Umso wichtiger, diese Leistung anzuerkennen, wertzuschätzen und zu fördern! Und die CDU-Fraktion möchte dies ganz ausdrücklich tun!

Ein großes Anliegen der Kulturverbände war im gemeinsamen Positionspapier die Reduzierung des bürokratischen Aufwands. Wir greifen das gerne auf! Bürokratie abbauen ist ein wichtiger Schritt.

Mit der neuen Kulturförderrichtlinie sind Vereinfachungen und Erleichterungen für die Kulturverbände vorgesehen wie z.B. die Festbetragsfinanzierung, ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn bei bis max. 50.000,-- € Zuwendungshöhe, die Einbeziehung von ehrenamtlichen Leistungen bei der Ermittlung des Eigenanteils und die Möglichkeit eines vereinfachten Verwendungsnachweises.

Wir werden die Umsetzung begleiten und natürlich auch auf die Wirksamkeit achten.

Kultur fördern beinhaltet für uns als CDU-Fraktion allerdings trotzdem mehr als die Reduzierung der Bürokratie und Anerkennung von Ehrenamt. Wir wollen die kulturelle Infrastruktur erhalten und weiterentwickeln.

RLP ist Schlusslicht im bundesweiten Vergleich bei der Pro-Kopf-Förderung im Bereich Kultur. Wir können uns mit dem letzten Platz bundesweit bei der Kulturförderung nicht zufriedengeben. Wir müssen über die Thematik der steigenden Personalkosten, der freiwilligen Leistungen und nicht zuletzt der auskömmlichen Finanzierung der Städte sprechen! Das wird auch unsere Zielrichtung in den kommenden Haushaltsberatungen sein!

Ihre Marion Schneid